

Öffentliche Bibliotheken 2024: Stand und Entwicklung

Bureau für Bibliothekswissenschaft

Berichte des Bureau für Bibliothekswissenschaft – 05

Berichte des Bureau für Bibliothekswissenschaft – 05

(Autor: Karsten Schuldt)

CC-BY-NC 4.0

Impressum:

Bureau für Bibliothekswissenschaft

c/o Karsten Schuldt

Postfach 21076

D-10178 Berlin

<https://bureau-fuer-bibliothekswissenschaft.de>

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	5
Was machen Bibliotheken? Fragestellung und Erkenntnisinteresse.....	6
Vorgehen.....	7
Ergebnisse.....	10
Bestand und Bestandsmanagement.....	10
Ausleihen.....	14
Nutzer*innen und Besuche.....	19
Veranstaltungen und Services.....	20
Kinder und Jugendliche, Schulen und Kindergärten.....	23
Kinder und Jugendliche.....	23
Schulen und Kindergärten.....	25
Personal und Professionalisierung.....	25
Aufgaben der Bibliothek.....	27
2023 und darüber hinaus.....	29
Erwartbare Themen, die kaum erwähnt werden.....	30
Verwendete Jahresberichte.....	31

Zusammenfassung

Für den vorliegenden Bericht wurden 50 zufällig ausgewählte Jahresberichte von Öffentlichen Bibliotheken aus dem DACH-Raum ausgewertet. Diese Berichte bezogen sich grundsätzlich auf das Jahr 2023, wenn auch einige schon Planungen für das Jahr 2024 enthielten oder aber bestimmte Zahlen, wie die zur Ausleihe oder zu den aktiven Nutzer*innen, in ein Verhältnis zu den Jahren zuvor setzten. Die Berichte wurden daraufhin codiert, was in ihnen von den Bibliotheken angesprochen wird, also welche Themen, Herausforderungen, Entwicklungen, Ergebnisse oder Beispiele erwähnt wurden. Die konkrete Methodik sowie die Begrenzungen von Jahresberichten als Quelle über die Arbeit von Bibliotheken, wurden in den Berichten der vorhergehenden Jahre besprochen.

Angemerkt werden soll hier aber, dass sich zeigt, dass eine Anzahl von staatlichen oder kirchlichen Beratungsstellen den von ihnen betreuten Bibliotheken zu vermitteln scheinen, dass es wichtig ist, solche Jahresberichte zu erstellen. Obgleich auch diese niemals einem Template zu folgen scheinen, ist doch ersichtlich, dass gerade Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft (gerade die vom Borromäusverein oder dem St. Michaelsverein betreuten) sowie andere Bibliotheken in Bayern und Österreich weit mehr Jahresberichte publizieren, als die Bibliotheken anderer Regionen oder Organisationsformen. In Österreich spielt dabei offenbar auch die etablierte Büchereiförderung mit ihren Vorgaben für Bibliotheken, die sie erreichen müssen, um die Bundesförderung zu erhalten, eine wichtige Rolle.

Die Auswertung zeigt auch für dieses Jahr ein grundsätzlich positives Bild. Selbst, wenn man bedenkt, dass in Jahresberichten an sich vor allem positive Entwicklungen herausgestellt werden, zeigen sie Bibliotheken, die einerseits gut etabliert sind – sichtbar an steigenden Nutzungs- und Besuchszahlen – und die andererseits ein Veranstaltungsangebot haben, dass sie aktiv auszuweiten trachten. Gleichzeitig zeigen sich weiterhin, dass das, was in der bibliothekarischen Literatur teilweise als überholt bezeichnet wird, erfolgreiche Bibliotheken prägt: Bestände und Ausleihe sind von physischen Medien, vor allem Büchern, geprägt, während digitale Medien eine gewisse Sättigung erreicht zu haben scheinen. Der Grossteil der Veranstaltungen lässt sich dem Bereich Literatur- und Leseförderung zuordnen, die auch stark besucht werden. Kinder und Jugendliche stellen den überwiegenden Teil der Nutzer*innen, Schulen und Kindergärten die Haupteinrichtungen, mit denen Bibliotheken kooperieren. Bibliotheken suchen immer auch andere Veranstaltungen, andere Medienformen und andere Kooperationspartner; aber das heisst nicht, dass sie ihren «Kern» verlieren würden.

Ein fortgesetzter Trend, der sich auch in diesem Jahr wieder feststellen lässt, ist der Ausleiherfolg von Audioabspielgeräten für Kinder, namentlich Tonies und TipTois. Diese erreichen erstaunliche Umsatzzahlen (die zeigen, dass zu wenig dieser Medien vorhanden sind) und werden nach und nach in allen Bibliotheken eingeführt. Was bislang fehlt, ist eine einheitliche Bezeichnung für diese Medien und eine Diskussion über sie in der bibliothekarischen Fachpresse.

Was machen Bibliotheken? Fragestellung und Erkenntnisinteresse

In diesem Text wird über eine Auswertung von Jahresberichten Öffentlicher Bibliotheken aus dem DACH-Raum berichtet. Die Berichte wurden alle über das Jahr 2022 erstellt und in den ersten Monaten des Jahres 2023 publiziert. Die Auswertung fand im April und Mai dieses Jahres statt.

Hinter dieser Auswertung steht der Wunsch, mehr darüber zu erfahren, was in den Öffentlichen Bibliotheken Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (wieder war leider kein Jahresbericht aus Liechtenstein dabei) tatsächlich passiert, also welche Trends und Entwicklungen sich in der Bibliothekspraxis "vor Ort" zeigt. Und auch, was sich eventuell nicht so sehr verändert, sondern als recht etabliert gelten kann. Die Auswertung soll die Diskussionen und Vorschläge über die Bibliotheksentwicklungen, welche in der bibliothekarischen Fachpresse gemacht werden, ebenso ergänzen wie die Zahlen, die in den drei Ländern in den jeweiligen Bibliotheksstatistiken dargestellt werden. Gerade die Beiträge in der Fachpresse tendieren dazu, Neuheiten, Projekte und Experimente hervorzuheben und vor allem mögliche Entwicklungen darzustellen. Zudem sind in dieser Presse (also vor allem der *BuB*, der *bibliosuisse info* und den *Büchereiperspektiven*) – obgleich die jeweiligen Redaktionen offensichtlich versuchen, eine grosse Bandbreite von Bibliotheken einzubeziehen – tendenziell eher grössere und besonders veränderungsorientierte Bibliotheken vertreten. Aber: So wie sich die gesamte Gesellschaft und andere Institutionen sich nicht immer in die gleiche Richtung und nicht immer in den gleichen Geschwindigkeiten entwickeln, gilt dies auch im Bibliothekswesen. Einen wirklichen Überblick über erhält man erst, wenn man die Debatten und die tatsächlichen Entwicklungen miteinander kombiniert.

Diese Auswertung wurde nun zum dritten Male im jährlichen Abstand durchgeführt. Geplant ist, dies auch in den folgenden Jahren weiterzuführen. Dies ermöglicht nun, auch Aussagen darüber zu geben, was sich vielleicht "unter der Hand" oder langsamer als dies in den einzelnen Jahresberichten zu sehen ist, verändert.

Vorgehen

In diesem Text wird über die Auswertung von 50 Jahresberichten Öffentlicher Bibliotheken aus dem DACH-Raum berichtet. Dieser Bericht wurde in der ersten Woche des April 2024 gesammelt. Dazu wurden die Bibliothek möglichst zufällig gewählt (für die Schweiz und Deutschland auf Basis der jeweiligen Bibliotheksstatistik, für Österreich auf der Basis der Auflistung von Bibliotheken auf der Homepage des Büchereiverbandes Österreich), um gerade auch kleinere, in der bibliothekarischen Fachpresse sonst nicht oft auftauchende, Bibliotheken einzubeziehen. Anschliessend wurden diese Berichte gelesen und alle darin vorkommenden Themen codiert. Diese Codes wurden zudem geordnet und ausgezählt. Also, wenn zum Beispiel ein Bericht etwas zum Bestand selber erwähnte, wurde dies als «Bestand» codiert, wenn er explizit etwas über «Bilderbücher» in der Bibliothek erwähnt, dann als «Bestand / Bilderbücher». Wurden «Bilderbücher» auch in einem weiteren Bericht erwähnt, konnte jetzt gezählt werden, dass in zwei der fünfzig Jahresberichte über diese Bestandsgruppe geschrieben worden war – oder, wie das diesjährige Ergebnis ist, in fünf der fünfzig Berichte. Stellt man dies anderen Medienformen gegenüber, über die geschrieben wurde – beispielsweise Zeitschriften, die 25 Mal angeführt wurden – dann zeigt sich, dass Bilderbücher eher selten erwähnt werden. Sicherlich haben mehr Bibliotheken Bilderbücher, aber als so wichtig, sie extra zu erwähnen – also sie herauszustellen, weil sie die Bibliothek prägen oder aber als besonders innovativ gelten – fand dies nur eine kleine Zahl von Bibliotheken.

Was man mit dieser Methode erfahren kann, ist, wie sich die Bibliotheken selber präsentieren wollen: Was sie als herausragend, interessant oder auch als für ihre Identität wichtig angesehen. Dies ergibt nie das vollständige Bild der Bibliotheken, aber eines, das von der Sicht der konkreten Bibliothekar*innen, die tagtäglich die Arbeit vor Ort tun, geprägt ist. Dieser Bericht hier ist also als Ergänzung zu lesen, beispielsweise zu den schon erwähnten Bibliotheksstatistiken.

Die Studie wird jährlich, jetzt zum vierten Mal, wiederholt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Zahl von 50 Berichten erlaubt, eine ausreichend grosse Variabilität zu erzielen: Es sind in diesem Korpus kurze und lange, übersichtshafte und detaillierte Berichte, von kleinen und grossen, ehrenamtlich, nebenamtlich und hauptamtlich betriebenen Bibliotheken im ländlichen, suburbanen und urbanen Raum aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten. (Aus Liechtenstein fand sich wieder kein Jahresbericht.) Gleichzeitig ist das Auswerten von 50 Jahresberichten vom Arbeitsaufwand her gesehen auch «machbar».

Erhofft wird sich mit diesem Vorgehen:

- (a) jeweils eine Übersicht zur Arbeit von Öffentlichen Bibliotheken zu erhalten, die vom Blick «aus der Praxis» vor Ort von möglichst verschiedenen Bibliotheken geprägt ist,
- (b) Entwicklungen zu sehen, die in der Praxis auffallen, aber nicht unbedingt in der bibliothekarischen Fachpresse (die doch eher von Kolleg*innen grosser Bibliotheken und Ausbildungseinrichtungen geprägt sowie auf «innovative Themen» hin orientiert ist) und
- (c) mit der jährlichen Wiederholung auch Entwicklungen sichtbar zu machen.

In vorhergehenden Berichten wurde die Methodik und die Quellenform «Jahresbericht» schon ausführlicher dargestellt. Hier seien dem nur einige weitergehende Anmerkungen über die in diesem Jahr vorgefundenen Berichte hinzugefügt:

- (1) Die Berichte selber folgen keinen vorgegebenen Templates. In fast allen Fällen scheinen die Bibliotheken selber zu entscheiden, wie diese aussehen, was sie enthalten oder nicht enthalten und so weiter. Was auffällt ist, dass Bibliotheken, die wirklich jährlich Berichte erstellen, diese dann jeweils über lange Zeit im gleichen Format, Layout, inhaltlicher Gliederung usw. erscheinen lassen – aber wie dieses Format aussieht, also ob es eine professionell gestaltete Broschüre ist, ein Satz an Powerpoint-Folien oder ein eher in Briefform gehaltener Bericht mit einigen Photos, dass unterscheidet sich von Bibliothek zu Bibliothek.
- (2) In den meisten Fällen werden die Berichte als eigenständige Publikationen erstellt. Bibliotheken erstellen die Berichte also in einer Form, die direkt als eigenständige Broschüre oder Dokument gedruckt werden könnte. Eine kleine Anzahl von Bibliotheken publiziert auch Berichte, die zuhanden von Trägern erstellt werden – beispielsweise als Foliensatz für einen Vortrag im Kulturausschuss – anschliessend als offen einsehbarer Jahresbericht. Im Normalfall ist aber nicht ersichtlich, wer genau die Zielgruppe der Berichte ist. Vermuten lassen sich dann die Nutzer*innen, die Träger und die allgemeine Öffentlichkeit. Bei den genannten Foliensätzen aber ist die Zielgruppe sichtbar, wenn auch mit der Veröffentlichung mehr Personen erreicht werden. (Zu vermuten ist, dass sich weitere Jahresberichte, die nicht gesondert veröffentlicht werden, in Protokollen und Unterlagen von vergleichbaren Ausschüssen oder von Gemeindefestungen finden lassen.)
- (3) In einem Fall, der aber auch mit Bezug auf die in den vorhergehenden Jahren gelesenen Jahresberichten eine absolute Ausnahme darstellt, war der Jahresbericht einer Bibliothek Teil eines Jahresberichtes der gesamten Gemeinde. In diesem berichtete die Bürgermeisterin, die einzelnen Ausschüsse der Gemeinde, die Feuerwehr und andere Einrichtungen über das vergangene Jahr. Auch dies ist möglich, wird aber offenbar sehr selten gemacht.

Alle Berichte, die hier ausgewertete wurden, bezogen sich auf das Jahr 2023 und wurden offenbar Anfang 2024 veröffentlicht. (Siehe Anhang für die konkreten Berichte.) Dies ist nicht nur durch dies Auswahl zu erklären: Ein Jahr als Zeitraum ist offenbar die etablierte Länge für so eine Rückschau. Es finden sind praktisch keine Berichte, die sich nur auf Teile eines Jahres oder aber – was vielleicht sinnvoller wäre – mehrere Jahre beziehen.

Auffällig bei den Jahresberichten ist, dass es offenbar Faktoren gibt, die positiv beeinflussen, dass solche Berichte erstellt werden. Bibliotheken in kleineren Gemeinden in Österreich und Bibliotheken, die von kirchlichen Trägern unterhalten werden, veröffentlichen sie tendenziell mehr, als andere Bibliotheken. Ebenso publizieren Bibliotheken in Bayern mehr als in anderen deutschen Bundesländern. Und nicht zuletzt ist das Publizieren von Jahresberichten in der Schweiz offenbar mehr etabliert, als in den anderen Ländern. Zu vermuten sind dafür folgende Gründe:

- (1) In der Schweiz orientieren sich viele der Berichte an Berichten, wie sie von anderen Stiftungen und Vereinen publiziert werden. Zum Beispiel wird hier recht oft eine Kosten-/Nutzungsrechnung für das letzte Jahr beigefügt, wie sie sonst bei schweizerischen Stiftungen und Vereinen zu finden ist, die aber in Jahresberichten von Bibliotheken der beiden anderen Länder nicht zu finden ist. In der Schweiz, als Land mit einer hohen Dichte von Stiftungen, Genossenschaften und Vereinen, ist es offenbar so etabliert, solche Berichte zu schreiben, dass es auch von Bibliotheken – die ja selber oft auch von Vereinen oder Stiftungen betrieben werden – getan wird.
- (2) In Österreich hat die Büchereiförderung des Bundes einen offensichtlichen Einfluss. Gemeindebibliotheken erhalten in diesem Land finanzielle Unterstützung, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen. Für den Erhalt dieser Unterstützung ist es notwendig, dass die Bibliotheken jährlich nachweisen, welche dieser Kriterien sie zu welchem Prozentsatz erfüllen, auch, ob es dabei Veränderungen gab und unter welchen Voraussetzungen (beispielsweise in Gemeinden mit wie vielen Einwohner*innen) sie arbeiten. Das kontinuierliche Erstellen dieser standardisierten Kriterien führt offenbar dazu, dass auch mehr Jahresberichte erstellt werden. Diese Jahresberichte sind dann oft erkennbar auf Basis dieser Zusammenstellung von Zahlen und Erklärungen geschrieben worden, enthalten teilweise auch die Darstellungen der österreichischen Büchereistatistik.
- (3) Bei den Bibliotheken, die vom Borromäusverein und in Bayern dem St. Michaels Bund betreut werden – also denen in katholischer Trägerschaft – scheint es ein Einfluss der Beratung durch diese Vereine zu geben. Es ist zumindest erstaunlich, wie viele, auch kleine und rein ehrenamtlich betriebene, dieser Bibliotheken Jahresberichte veröffentlichen. Das gleiche gilt für Bibliotheken anderer Träger in Bayern, bei denen die Beratung durch die Landesfachstelle zu vermuten ist. Diese scheinen den Bibliotheken zu vermitteln, dass – und vielleicht auch wie – sie solche Jahresberichte erstellen können, insbesondere wohl als Teil ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Auswertung im Detail berichtet. Wenn sinnvoll, sind sie in Tabellen dargestellt, die immer gleich aufgebaut sind. Auf der linken Seite wird die jeweilige Kategorie genannt, auf der rechten Seite die Anzahl der Jahresberichte, in denen diese Kategorie erwähnt wurde. Teilweise, wenn sinnvoll, wurden diese Kategorien in Gruppen zusammengefasst. Diese Zahl bezieht sich immer auf die gleichen 50 Jahresberichte. Zu lesen sind die Zahlen als Tendenzen: In so und so vielen Jahresberichten wurde, unabgesprochen und ohne Vorgaben dazu zu haben, von Bibliotheken entschieden, die jeweilige Kategorie zu erwähnen. Die konkreten Zahlen wären wohl leicht anders, wenn andere 50 Jahresberichte «gezogen» worden wären. Aber ihre Tendenz wäre wohl ähnlich, insbesondere bei den Kategorien, die oft erwähnt wurden. Bei den Kategorien, die nur einmal erwähnt wurden, kann es sich um Kategorien handeln, die wirklich nur in diesem Jahresbericht erwähnt, also nur in dieser einen Bibliothek im ganzen DACH-Raum als wichtig angesehen wurden. (In den Tabellen wurden, wenn nicht anders angegeben, deshalb nur Kategorien aufgenommen, die mindestens drei Erwähnungen fanden.)

Im Fliesstext werden die Ergebnisse eingeordnet, insbesondere auch in die Ergebnisse der erwähnten Berichte aus den letzten Jahren.

Bestand und Bestandsmanagement

Grundsätzlich stehen in den Jahresberichten – und damit wohl auch der alltäglichen Arbeit der Bibliotheken – der Bestand, seine Ausleihe beziehungsweise Nutzung, die Besuche in der Bibliothek selber und von der Bibliothek organisierten Veranstaltungen – insbesondere für Kinder und Jugendliche – im Mittelpunkt. Alle anderen Themen, die z.B. in der bibliothekarischen Presse viel öfter besprochen werden, werden seltener oder auch gar nicht erwähnt. Diese Differenz zwischen Jahresberichten und anderen Publikationen zeigte sich auch schon in den Vorjahren. Sie ist kein neuer Trend, sondern spiegelt offenbar die tatsächliche Situation wieder.

Der Fokus auf den Bestand zeigt sich in dessen häufiger Erwähnung in den Jahresberichten. Jeder Jahresbericht lieferte zu ihm Hinweise, manchmal als einfache Zahlen, manchmal mit der Aufzählung einzelner Mediengruppen oder Darstellung einzelner Medientypen. Dies ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Auffällig sind dabei zwei Dinge: Erstens stehen die physischen Medien, insbesondere die gedruckten, im Mittelpunkt der Bibliotheksbestände. Das heisst nicht, dass sie nur aus Büchern bestehen. Alle Bibliotheken haben auch andere Medientypen und es gibt die Tendenz, zumindest in grösseren Bibliotheken, immer wieder neue Medien in den Bestand aufzunehmen. Gleichzeitig sind digitale Medien Teil des Bestandes praktisch aller Öffentlichen Bibliotheken, insbesondere in der Form der Onleihe. Grössere Bibliotheken versuchen auch, andere digitale Medien anzubieten und eine Zahl von Bibliotheken hat in den letzten Jahren von der Onleihe zu Overdrive als Anbieter gewechselt. Aber der Grossteil der Bibliotheken hat Zugang zur Onleihe über Konsortien und / oder die Finanzierung von Bundesländern respektive Kantonen.

Ähnliches gilt für TipTois, Tonies und vergleichbaren physischen Abspielgeräten für Kinder-audiobooks. (Ein Medientyp, der bislang noch keinen Namen hat.) Diese haben sich in den letzten Jahren in den Öffentlichen Bibliotheken etabliert, aber gleichzeitig scheinen Bibliotheken auch verschiedene Angebote «durchzuprobieren».

Zweitens zeigt sich schon in dieser Tabelle – wie dann auch in späteren –, dass es im Bibliothekswesen keine einheitliche Terminologie für Bestandstypen und Mediengruppen gibt. Es gibt zwar Tendenzen in der Benennung, aber Bibliotheken wählen recht verschiedene Abgrenzungen der Gruppen und auch verschiedene Bezeichnungen. (In der folgenden Tabelle sind auch die Kategorien mit einer oder zwei Nennungen enthalten, um einmal die Vielgestaltigkeit dieser Benennungen zu zeigen.)

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
<i>Zahlen</i>	
Zahlen (an sich)	34
Statistik (Gliederung des Bestandes)	5
Statistik (mehrere Jahre)	1
Medien pro Einwohner*in	2
<i>Gedruckte Medien</i>	
Sachliteratur	30
Kinder- und Jugendliteratur	15
Belletristik / schöne Literatur	14
Kinderbücher	11
Romane	11
Sachliteratur (Kinder und Jugendliche)	5
Bilderbücher	5
Romane / Jugend	5
Physische Medien / Analog	4
Digitale Medien (Anzahl)	4
Comics	4
Non-Print Medien / Non-Book Medien	3
Print	3
Printmedien	2
Neuanschaffungen (Anzahl)	2
Bücher	2

Jugendromane / Jugendbücher	2
Fremdsprachiges	2
Englischsprachige Literatur (neu)	2
Bücher und Zeitschriften	1
Erwachsene	1
Ukrainische Literatur	1
Englischsprachige Literatur	1
Französischsprachige Literatur	1
<i>Audiovisuelle Medien</i>	
Zeitschriften	31
Tonies (erwähnt)	20
Spiele	16
Non-Print / Non-Book	9
TipToi	8
Konsolenspiele	7
Kamishibai	6
Tonies ("Renner", "Spitzenreiter")	3
Audiovisuelle Medien	2
Präsenzbestand / i-Pads	2
Tonies (neu)	2
Hörsticks	2
Comics (Kinderbereich)	2
Manga	2
Sami Lesebär	1
Edurino	1
Booki	1
Tigercards	1
Manga (neu)	1
Zeitungen	1
Zeitschriften (Kinder)	1

<i>Ton- und Bildträger</i>	
DVDs	18
CDs	16
Hörbücher	15
Filme	5
Tonträger	4
Kinder-Hörbücher	3
CD-ROMs	2
Blueray	2
Kassetten	1
Musikkassette	1
CDs / Kinder	1
DVDs / Kinder	1
Hörmedien	1
Sprachkurse	1
Hörbücher (Jugend)	1
Kinder-Kassetten	1
<i>Digitale Medien</i>	
Onleihe	20
Digitale Medien / E-Medien (Anzahl)	5
filmfriend	4
Datenbanken / Online Lexika	3
OverDrive	1
freegal	1
Pressreader	1
Share Magazines	1
Andere digitale Medien	1
<i>Weitere Medien / Sammlungen / Bestände</i>	
Saatgut-Bibliothek	5
Bibliothek der Dinge	5

Sonstige Medien	3
Fernleihe	2
Musikinstrumente	2
Bestand Weihnachten	1
Saison Medien	1
Transportbehälter	1
Lastenräder	1
Aller-Leih	1

Tabelle 1: Thema: Bestand

Eine Tendenz, die sich schon in den letzten Jahren zeigte, aber in diesem Jahr noch stärker geworden ist, ist, dass Bibliotheken das Bestandsmanagement – also die Arbeit am Bestand selber, die oft «im Hintergrund verläuft» – explizit in ihren Jahresberichten erwähnen. Oft stellen sie dar, wie viele Medien in der Bibliothek angeschafft und wie viele aus ihr entfernt wurden. Teilweise wird dies aber auch noch erläutert und vor allem darauf hingewiesen, dass diese Arbeit notwendig ist, um den Bestand aktuell zu halten. Bibliotheken sehen diese Arbeit offenbar verstärkt als wichtig genug an, um sie explizit nach aussen hin darzustellen.

Wert	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Zahlen	21
Erläuterung Bestandsmanagement	8
Schilderung	3
Neue Medien / Neuerwerbungen	3
Deaquise	2
Erneuerungsquote	2
Wünsche von Nutzer*innen erfüllt	2
CD-Bestand aufgelöst	1

Tabelle 2: Thema: Bestandsmanagement

Ausleihen

Ebenso, wie jeder Jahresbericht in irgendeiner Weise über den Bestand einer Bibliothek berichtet, werden in allen Jahresberichten auch Aussagen über die Ausleihe von Medien gemacht. Hierbei zeigen sich die gleichen Tendenzen wie beim Bestand selber:

- (1) Genutzt werden vor allem physische Medien, davon vor allem gedruckte. Andere Medientypen sind aber auch in der Ausleihe in relevanten Grössen enthalten.

- (2) Dies alleine wäre auch in den Bibliotheksstatistiken der Länder sichtbar. Aber dadurch, dass die Bibliotheken in ihren Jahresberichten selber auswählen können, welche Ergebnisse sie wie darstellen wollen – oder auch nicht darstellen wollen – wird sichtbar, dass der Hauptfokus der Bibliotheksarbeit bei den physischen Medien liegt. Diese werden nicht nur ständig erwähnt, sondern auch in zahlreiche Untergruppen eingeteilt. Eine solche Differenzierung zeigt sich nicht bei den anderen Medientypen. (Auch in dieser Tabelle wurden, um dieser Differenzierungen in ihrer Breite zu zeigen, die Kategorien mit einer oder zwei Erwähnungen mit integriert.)
- (3) Gesondert herausgehoben werden in vielen Jahresberichten die schon genannten Abspiegelgeräte wie TipTois oder Tonies. Digitale Medien werden zwar auch erwähnt und teilweise explizit dargestellt. Aber in den meisten Fällen scheinen sie so etabliert zu sein, dass sie keine gesonderte Darstellung (mehr) erhalten. Dabei haben Bibliotheken unterschiedliche Einschätzungen über die Entwicklung der «Ausleihe» der digitalen Medien (die ja eigentlich das Ermöglichen eines Zugangs per Lizenz ist): Einige sehen sie Zurückgehen, einige Ansteigen und wieder andere Stagnieren.
- (4) Grundsätzlich zeigen sich die Bibliotheken mit der Entwicklung der Ausleihe zufrieden. Oft wird sie in den Kontext der letzten Jahre gestellt – also, wie sie sich über die Zeit entwickelt hat –, aber fast nie in die Entwicklung der jeweiligen Gemeinde – also zum Beispiel, ob diese an sich wächst.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
<i>Zahlen</i>	
Anzahl	43
Statistik (mehrere Jahre)	13
"Bestseller"-Liste / Top Ausleihen	12
Anstieg	11
Statistik (Altersgruppen)	4
Statistik (Bestandsgruppen)	4
Ausleihe / Einwohner*in	2
Ausleihe nach Wochentagen / Monaten	2
Rekord	2
Ausleihe / Einwohner*in	1
<i>Gedruckte Medien</i>	
Sachliteratur / Sachbücher	26
Zeitschriften	25
Belletristik / schöne Literatur	18
Kinder- und Jugendliteratur	16

Kinderbücher	10
Hörbücher	8
physische Medien	5
Print-Medien (gesamt)	5
Romane	5
Fernleihe (Zahlen)	4
Kinder- und Jugendliteratur (Sachmedien)	4
Romane / Jugend	4
Bilderbücher	3
Fernleihe (Anzahl, nehmend)	3
Non-Book Medien	3
Comic	2
Kinder- und Jugendmedien	2
Kinderbücher (Anzahl)	2
Non-Book Medien (Anstieg)	2
Print-Medien (Rückgang)	2
Bücher Erwachsene	1
Bücher und Zeitschriften	1
Digitale Medien (Anstieg)	1
Erst- und Vorlesebücher	1
Erwachsene	1
Fernleihe (grundsätzlich vorhanden)	1
Fremdsprachiges	1
Hörbücher Jugend	1
Jugendbücher	1
Jugendromane	1
Kinderbücher (Steigend)	1
Kinderfilme	1
Kinderhörbücher	1
<i>Audiovisuelle Medien</i>	

Spiele	16
Tonies	16
Non-Print / Non-Book	10
Filme	6
Konsolenspiele	5
TipToi	4
AV-Medien	3
Tonies neu	3
Edurino	1
Hörsticks	1
Kamishibai	1
Präsenzbestand / i-Pads	1
Tonies (Steigerung)	1
Tonies Dauerbrenner	1
Top 3 Tonies	1
<i>Digitale Medien</i>	
Onleihe / digitale Medien	28
filmfreund (Zahlen)	5
Onleihe (Anstieg)	4
Datenbanken / Online Lexika (Zahlen)	3
OverDrive	3
freegal	2
Onleihe (Rückgang)	2
Pressreader (Zahlen)	2
filmfreund (vorhanden)	1
Pressedatenbanken	1
Pressedatenbanken (Zahlen)	1
Pressreader	1
Share Magazines	1
<i>Ton- und Bildträger</i>	

CDs	14
DVDs	14
Tonträger	4
CD-ROMs	2
DVDs (Abnehmend)	2
Blueray	1
CDs / Hörbücher (Abnehmend)	1
CDs / Kinder	1
DVDs / Kinder	1
Hörmedien	1
Kassetten	1
Musikkassetten	1
Sprachkurse	1
<i>Weitere Medien / Sammlungen / Bestände</i>	
Bibliothek der Dinge	2
Sonstige Medien	2
Aller-Leih	1
Andere digitale Medien	1
Lastenräder	1
Medienkoffer	1
Saisonmedien (d.h. solche für Ostern, Weihnachten, Jahreszeiten)	1
Transportbehälter	1

Tabelle 3: Thema: Ausleihe / Nutzung

Eine neue Entwicklung, im Vergleich zu den Jahresberichten der letzten Jahre, ist, dass eine beachtliche Anzahl von Bibliotheken über den Umsatz des Bestandes oder einzelner Bestandsgruppen berichtet – also die durchschnittliche Ausleihe eines Mediums pro Jahr. Diese gibt selbstverständlich eine besser Aussage über die Arbeit der Bibliothek als die reinen Ausleihzahlen, aber sie bedürfen oft der Erläuterung für die allgemeine Öffentlichkeit. Solche Erklärungen werden in den Jahresberichten öfter als zuvor mitgeliefert.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Umsatz (Zahlen)	10
DVD	4
Spiele	4
Zeitschriften	4
CD	3
Sachbücher	3
Tonies	3

Tabelle 4: Thema: Umsatz

Nutzer*innen und Besuche

Der dritte Punkt, neben Bestand und Ausleihe, der in allen Jahresberichten angesprochen wird, ist die Zahl der aktiven Nutzer*innen und die Besuche in den Bibliotheken. Das sind nicht die Besuche von Veranstaltungen – diese werden weiter unten besprochen – sondern im Bibliotheksraum selber, um entweder diesen Raum zu nutzen oder aber Medien auszuleihen.

Interessant ist dabei – wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich wird –, dass die Bibliotheken oft extra erwähnen, wie viele neue Nutzer*innen sie gewonnen haben. Dies wird praktisch nie in ein Verhältnis gesetzt zu Nutzer*innen, die nicht mehr aktiv waren – also im letzten Jahr kein Medium entliehen haben – und nur indirekt ins Verhältnis zu den «alten» Nutzer*innen. (Wenn, dann meist, weil diese Zahlen neben- oder untereinander berichtet werden.) Offenbar gilt das Gewinnen von neuen Nutzer*innen als eigenständiger Erfolg, der über das «Halten» von Nutzer*innen hinausgeht.

Die Besuche der Bibliothek werden – sichtbar in der zweiten Tabelle in diesem Abschnitt – seltener, aber doch oft berichtet. (Dabei ist zu beachten, dass Bibliotheken im DACH-Raum fast alle Arbeit und Veranstaltungen in den Räumen der jeweiligen Bibliothek durchführen. Eine Tradition des Outreach, also von Veranstaltungen und Angeboten ausserhalb dieser Räume, gibt es fast nicht. Insoweit spiegeln dieser Besuche auch tatsächlich die Erfolge der Bibliothek.)

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Anzahl	41
Neuanmeldungen	33
Statistik (Altersstruktur)	17
Statistik (mehrere Jahre)	13
Wachstum / Steigerung	7

Anzahl (digitale Angebote)	5
geographische Verteilung	4
Statistik (Geschlecht)	4
Kinder / Jugendliche	3
Neuanmeldungen (rein digital)	3

*Tabelle 5: Thema: Nutzer*innen*

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Besuche (Anzahl)	19
Anstieg	3
Statistik (mehrere Jahre)	3

Tabelle 6: Thema: Besuche

Veranstaltungen und Services

Öffentliche Bibliotheken im DACH-Raum organisieren beständig Veranstaltungen. Die Jahresberichte machen sichtbar, dass sie alle diese Arbeit als wichtig ansehen. Der Unterschied scheint eher darin zu bestehen, wie gross die jeweilige Bibliothek ist. Grosse Stadtbibliotheken führen ständig Veranstaltungen durch, deren Organisation so sehr Teil der bibliothekarischen Arbeit ist, dass sie in grossen Teilen nur zusammenfassend berichtet werden: So und so viele Lesungen wurden durchgeführt, so und so viele Vorträge etc. Für viele kleiner Bibliotheken hingegen stellen die Veranstaltungen berichtenswerte Aktionen dar. In ihren Jahresberichten wird teilweise jede einzelne vorgestellt, nicht selten mit Bildern.

Sichtbar ist allerdings – nicht nur in den diesjährigen Jahresberichten, sondern auch in den vorhergehenden Jahren –, dass der Hauptfokus dieser Veranstaltungen Literatur und Lesen ist. Bibliotheken versuchen ständig, neue Veranstaltungsformen zu etablieren, auszuprobieren oder auch weitere Themengebiete zu bedienen. Aber – wohl auch, weil es die Veranstaltungen sind, die oft von Nutzer*innen besucht werden – die Literatur, die Sprache und die Medien sind der Hauptfokus der Veranstaltungsarbeit in praktisch allen Bibliotheken.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Lesung	23
Literatur Stammtisch / Literaturkreis o.ä.	7
Lesungen ausserhalb der Bibliothek	5
Anzahl Lesungen	3
Vorstellung Neuerscheinungen	3

Tabelle 7: Thema: Literaturveranstaltungen (ohne Kinder / Jugendliche)

Viele Bibliotheken berichten in ihren Jahresberichten nur die Zahl der Veranstaltungen. Schaut man aber – wie in der folgenden Tabelle –, welche Themen neben der Literatur und dem Lesen vorkommen, so zeigt sich, erstens, dass auch diese oft «recht nahe» bei der Literatur sind (z.B. Workshops zum Zeichnen von Comics und Mangas) oder aber auf die Bibliothek (z.B. Bibliothekseinführungen) und ihre Einbindung in die jeweilige Gemeinde (Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen wie Stadtfeste oder Herbstmärkte) zielen. Da in der Tabelle nur die Kategorien berichtet werden, die mindestens dreimal erwähnt wurden, geht aber eine Masse an Veranstaltungen und Themen unter, mit denen Bibliotheken versuchen, gerade nicht auf diesen «Grundbestand» beschränkt zu sein. Allerdings scheinen hier Bibliotheken jeweils «eigene Wege» zu gehen. Es gibt bei diesen Versuchen keine eindeutige Entwicklung hin zu einem Themengebiet. Die einzige leichte Tendenz, die sich dabei feststellen lässt ist, ist die zum Thema Nachhaltigkeit: Ausstellungen zu Umweltthemen, Repair Cafés, Kleidertausch-Aktionen und ähnliches wurde von einzelnen Bibliotheken im letzten Jahr durchgeführt.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Anzahl (ohne Themennennung)	22
Besuche von Veranstaltungen (Anzahl)	18
Spieleabend / Spieletreff / Spieletag etc.	10
Vorträge	10
Ausstellungen (Anzahl)	6
Ausstellungen (erwähnt)	6
Teilnahme Gemeindeveranstaltung	6
Adventskalender	4
Bibliotheksführungen (ohne Alter / Erwachsene)	4
Veranstaltungen für Erwachsene (Anzahl)	4
Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche	4

(Anzahl)	
Theatervorstellung	4
Adventsfeier	3
Manga-Zeichenkurs / Manga Workshop	3
Sprachtreff / Sprachraum	3
Tag der Offenen Tür	3
Upcycling / Basteln für Erwachsene	3

Tabelle 8: Thema: Veranstaltungen, nicht literarisch (ohne Kinder / Jugendliche)

Was Bibliotheken zudem als Service anbieten und auch oft als erwähnenswert ansehen, sind «Flohmärkte» oder Offene Bücherschränke. Bei den Flohmärkten ist meist ein Angebot gemeint, bei dem die Bibliothek einmalig oder ständig ausgesonderte Medien veräussert. (Oft wird aus den Jahresberichten aber nicht ersichtlich, wie genau das organisiert ist.) Ebenso wird aus den Berichten nicht immer ersichtlich, ob die Offenen Bücherschränke von den Bibliotheken mit den eigenen, ausgesonderten Medien ausgestattet werden oder ob diese auch andere Personen Medien einstellen lassen.

Über die Jahre betrachtet scheint aber die Zahl der Offenen Bücherschränke, die von Bibliotheken betrieben werden, zu steigen. (Es gibt eine Anzahl von Studien zu Offenen Bücherschränken in englischsprachigen Ländern im globalen Norden. In diesen werden Bibliotheken nicht als Institution hinter den Offenen Bücherschränken beschrieben, sondern vor allem Privatpersonen. Eventuell ist diese Entwicklung also eine Besonderheit im DACH-Raum.)

Wert	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Flohmarkt angeboten	17
Öffentlicher Bücherschrank / Offener Bücherschrank	7
Offener Bücherschrank (neu)	1

Tabelle 9: Thema: Flohmärkte und offene Bücherschränke

Sichtbar ist in den Jahresberichten auch, dass landesweite Aktionen (sowohl für das gesamte Land als auch für das jeweilige Bundesland / Kanton), an denen Bibliotheken teilnehmen können, für viele Bibliotheken tatsächlich ein wichtiges Datum darstellen. Bemerkenswert ist hier wohl das BiblioWeekend, welches nur in der Schweiz durchgeführt wird – im Gegensatz zu Nächten der Bibliotheken, die in Deutschland und Österreich organisiert werden – und an dem alle fünf schweizerische Bibliotheken teilgenommen hatten, deren Jahresberichte hier ausgewertet wurden.

In den Jahresberichten wird oft auch sichtbar, dass dies jeweils nicht die erste Teilnahme der jeweiligen Bibliothek an den landesweiten Aktionen war. Wenn es das Ziel der Organisa-

tor*innen war, möglichst viele Bibliotheken zur Teilnahme zu motivieren, kann man also von einem Erfolg dieser Aktionen sprechen.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Vorlesetag	15
Nacht der Bibliotheken (Teilnahme)	7
BiblioWeekend	5

Tabelle 10: Thema: Landesweite Veranstaltungen

Kinder und Jugendliche, Schulen und Kindergärten

Bibliotheken sind weiterhin auf Kinder und Jugendliche als Hauptzielgruppe fokussiert, bei Jugendlichen dabei vor allem auf Schulklassen. Der Grossteil der Veranstaltungen wird für diese Altersgruppen organisiert, ein Grossteil der Bestände für diese angeschafft und auch ein Grossteil der Nutzer*innen stammt aus ihnen. Angesichts des demographischen Wandels (und auch der Thematisierung vor allem von Senior*innen als Zielgruppe in der bibliothekarischen Presse) würde man vielleicht anderes erwarten. Aber die Jahresberichte sind da sehr eindeutig: Einige betonen den Fokus auf Kinder und Jugendliche explizit, bei den meisten zeigt er sich in den vorgestellten Veranstaltungen oder auch den Bildern, die verwendet werden.

Senior*innen wurden auch in diesem Jahr in einigen, wenigen Jahresberichten als eigene Zielgruppen erwähnt – was sie von Nutzer*innen anderer Alters- oder Zielgruppen unterscheidet, die gar nicht extra erwähnt wurden –, aber nur von sehr wenigen (insgesamt fünf, mit unterschiedlichen Angeboten).

Kinder und Jugendliche

Wie in der folgenden Tabelle sichtbar ist – in der auch die Kategorien fehlen, die nur ein- oder zweimal erwähnt wurden, welche die Länge der Tabelle noch verdoppelt hätte –, gibt es für Kinder und Jugendliche sowohl grundsätzlich mehr Veranstaltungen und Angebote als auch noch unterschiedlichere als für andere Nutzer*innen. Dabei gibt es auch einen klaren Schwerpunkt beim Themenbereich Literatur und Lesen. Ansonsten steht die Bibliothek im Mittelpunkt, die grundsätzlich kennengelernt oder deren Nutzung erlernt werden soll. Gleichzeitig ist sichtbar, dass Bibliotheken auch versuchen, über diese beiden Schwerpunkte hinaus Angebote für Kinder und Jugendliche zu machen: Es ist nicht selten, dass Veranstaltungen wie Makerspace-Nachmittage, Gaming Events oder Basteltage organisiert werden – aber immer weniger und viel weniger «einheitlich» als Lesungen oder Führungen von Schulklassen. Insbesondere in den Ferien werden auch umfangreiche Programme organisiert (ja nachdem, wie gross die Bibliothek und damit deren Ressourcen sind).

Gerade die in der Tabelle erwähnte Kategorie «Ferienprogramm» umfasst solche Reihen von Veranstaltungen, die teilweise ganze Wochen umfassen. Allerdings ist in den Jahresberichten oft nicht ersichtlich, was genau während dieser Ferienprogramme passiert. Oft wird erwähnt, dass die Bibliothek «wieder» ein Ferienprogramm angeboten hat (und oft, dass es erfolgreich war), ohne dies weiter auszuführen. Man kann aber sagen, dass die Organisation

und Durchführung solcher Programme für viele Bibliotheken zum normalen, jährlichen Programm gehört. Hierzu kommen die auch in den meisten Bibliotheken kontinuierlich durchgeführten «Sommerleseclubs». In diesen lesen Kinder eigenständig Bücher, deren «Durchlesen» sie sich bestätigen lassen können. Dabei werden sie durch Veranstaltungen in der Bibliothek motiviert, die während des Sommers explizit für «Mitglieder» des jeweiligen Leseclubs stattfinden, sowie Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen, in denen die Kinder mit den meisten gelesenen Büchern ausgezeichnet, aber alle Kinder belohnt werden. Diese Clubs sind so etabliert, dass sie in den meisten Jahresberichten gar nicht erklärt werden – obgleich hinter ihnen recht grosse organisatorische Anstrengungen stehen –, sondern nur ihre erfolgreiche Durchführung erwähnt wird. Das gleiche gilt für die Besuche von Schulklassen. Auch diese können sehr unterschiedlich organisiert sein können, aber in den Jahresberichten wird diese Organisationsform oft nicht weiter ausgeführt. Doch sichtbar ist, dass Bibliotheken offenbar fast alle Abläufe etabliert, was bei ihnen passiert, wenn sich Schulklassen zum Besuch angemeldet werden (z.B. formale für Einplanung dieser Besuche in den Arbeitstag der Bibliothek, aber auch inhaltliche).

Obgleich all dies ein Nachweis für erstaunliche Anstrengungen von Bibliotheken darstellt, muss gesagt werden, dass sich diese Angebote in den letzten Jahren nicht gross verändert haben. Die einzelnen Bibliotheken probieren immer wieder neue Themen oder Veranstaltungen aus, aber im grösseren Überblick gibt es keine erkennbaren Trends. Die einzige Kategorie, die in dieser Tabelle im Vergleich zu den vorherigen Jahren neu ist, ist die «Zauber-show» für Kinder, welche in drei Jahresberichten erwähnt wurde.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Besuche Schulklassen	34
Sommerleseclub / Sommerferienleseclub	23
Lesung	21
Vorlesestunden	21
Ferienprogramm	20
Besuche Kindergartengruppen	18
Bilderbuchkino	14
Lesestart / Buchstart	12
Schultütenaktion / Schulanfangsaktion / ABC Tüten-Aktion	8
Sommerleseclub / Sommerferienleseclub (Anzahl der Teilnehmenden)	7
Basteln	6
Kamishibai	6
Kasperl-Theater / Marionetten-Theater u.ä.	6

Actionbound	4
Bibliotheksführerschein	4
Leseapat*innen	4
Makerspace Veranstaltungen	4
Vorlesen (Kleinkinder)	4
Antolin	3
Gaming Veranstaltung	3
Kindersoftwarepreis (Teilnahme)	3
Kindertheater	3
Leseförderprogramm (Glori Globus)	3
Lesehunde	3
Programmier Workshop	3
Vorlesewettbewerb	3
Zaubershow	3

Tabelle 11: Thema: Veranstaltungen und Angebote für Kinder / Jugendliche

Schulen und Kindergärten

Ebenso gleich geblieben ist, dass Bibliotheken vor allem mit Schulen und Kindergärten kooperieren. Auch dies ist ein Unterschied zur bibliothekarischen Literatur: In dieser wird immer wieder betont, wie wichtig die Kooperation mit möglichst vielen Partnern in den jeweiligen Gemeinde ist, da nur so eine Verankerung in der jeweiligen Gemeinde möglich wäre. In den Jahresberichten werden dann auch andere Kooperationen erwähnt, aber immer nur vereinzelt. Die einzige Ausnahme davon stellen Volkshochschulen dar, welche in immerhin vier Jahresberichten auftauchen.

Ansonsten werden Kooperationen mit Schulen elfmal, explizite Kooperationsvereinbarungen mit ihnen fünfmal und Kooperationen mit Kindergärten achtmal erwähnt. Man kann davon ausgehen, dass sie in weiteren Bibliotheken existieren, ohne explizit erwähnt zu werden.

Personal und Professionalisierung

Bibliotheken nutzen ihre Jahresberichte dafür, sowohl über das Personal zu berichten, als auch über Aktivitäten, die hier als «Professionalisierung» zusammengefasst sind: Also die Besuche von Weiterbildungsveranstaltungen, von Kooperationstreffen mit anderen Bibliotheken, von Arbeiten an der Weiterentwicklung der Bibliothek, Teamveranstaltungen usw. Sie vermitteln damit das Bild, das die Bibliothek gerade nicht einfach nur die gewohnte Arbeit leistet, sondern dass das Personal und die Bibliotheken selber sich ständig entwickeln. Das gilt für kleinere Bibliotheken noch viel mehr als für grosse. Während in den Jahresberichten von Bibliotheken aus Grossstädten (in diesem Jahr z.B. Köln und Linz) diese Kategorien

praktisch nicht auftauchen, werden in Jahresberichten einzelner «kleiner Bibliotheken» manchmal Listen der besuchten Weiterbildungen geliefert.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Anzahl Personal	17
Freiwillige / Ehrenamt	17
Jahresarbeitszeit	11
Personal erwähnt (Namen)	11
Neue Mitarbeiter*in	7
Stellenprozente	6
Anzahl Vollzeit	4
Neue Leitung	4
Praktikant*innen	4
Erläuterungen Arbeit in der Bibliothek	3
Freiwillige (Anzahl)	3
Mitarbeiter*innen verlassen die Bibliothek	3
Statistik (Geschlecht)	3

Tabelle 12: Thema: Personal

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Weiterbildungen / Fortbildungen besucht	20
Kooperationstreffen (Teilnahme)	8
Teamsitzungen	7
Jahresessen / Jahresausflug	6
Besuch Kongress / Fachtagung	4
Bibliothekspreis erhalten	4
interne Workshops / Schulungen	3

Tabelle 13: Thema: Professionalisierung

In diesen Themenbereich gehört auch, dass eine ganze Zahl von Jahresberichten Aussagen zum Etat macht und damit offenbar zeigt, dass die Bibliothek diesen gut verwaltet. (10 nennen die Höhe, 6 stellen die genaue Zusammensetzung dar, 7 erwähnen explizit Spenden, 5 erwähnen Fördermittel, die sie eingeworben haben.) Ein wichtiges Thema sind offenbar

auch die Öffnungszeiten der Bibliotheken, die wohl zeigen, dass die Bibliotheken kontinuierlich und geplant arbeiten. (16 erwähnen die Jahresöffnungszeiten, 5 die Wochenöffnungszeiten, 6 geben explizit im Bericht die konkreten Öffnungszeiten an, 4 die Wochentage, an denen die Bibliothek geöffnet ist.)

Eine Anzahl von Bibliothek erwähnt auch, wie und wo sie Werbung für die Bibliothek macht bzw. Informationen verbreitet. Das ist Arbeit, die in anderen Bibliotheken wohl nicht erwähnt wird, weil sie als «normal» gilt. Aber es zeigt sich in diesen Erwähnungen, dass Bibliotheken zumindest versuchen, alle möglichen Wege für die Information der Öffentlichkeit zu nutzen, von lokalen Medien und Schaukästen in den Gemeinden hin zu allen verfügbaren digitalen Medien. Auffällig ist dabei aber auch, dass sich die einzelnen Bibliotheken jeweils auf einzelne Wege beschränken. Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit findet wohl nur in den grossen Bibliotheken statt, während sie in kleineren wohl von den Möglichkeiten und vielleicht auch Interessen der Bibliothekar*innen abhängt.

Zu erwähnen ist auch, dass sich das Thema Umbau (nur selten Neubau) und neues Mobiliar als Thema durch die Jahresberichte zieht. Zwar sind es fast immer nur ein oder zwei Bibliotheken, die konkret eine bestimmte Kategorie erwähnen – deshalb ist es hier nicht als Tabelle dargestellt –, aber ein solcher Umbau oder auch die Ausstattung mit neuen Möbeln ist immer ein längerfristiges Projekt, das wohl nirgendwo jährlich zu einem Abschluss kommt. Trotzdem werden sie immer wieder in Jahresberichten erwähnt: In diesem Jahr war er die Neueröffnung nach einem Umbau (dreimal), der Abschluss von Umbauten (zweimal), der Abschluss von Sanierungen (zweimal), die Eröffnung einer neuen Zweigstelle (einmal), die Einweihung eines neuen Bücherbusses (einmal), aber auch neue Selbstverbuchungsautomaten (zweimal), neue Regale (zweimal), neue Sitzgelegenheiten (zweimal) oder (je einmal) eine neue Gaming Ecke, neue Sitzstufen, eine neue Theke oder ein neues Bibliothescafé. Das dies immer wieder in Jahresberichten erwähnt wird, zeigt, dass Bibliotheken im DACH-Raum erfolgreich dabei sind, solche Projekte umzusetzen – was z.B. auch oft heisst, die Mittel dafür einzuwerben – und sich zu erneuern.

Aufgaben der Bibliothek

In den Jahresberichten, welche in diesem Jahr ausgewertet wurden, machen Bibliotheken öfter als in den Vorjahren explizite Aussagen dazu, was – ihrer Meinung nach – die Aufgabe einer Bibliothek ist. (Eventuell waren sie in den Vorjahren zu sehr mit den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie beschäftigt, um diese Aussagen in den Jahresberichten zu machen. Es wird zu beobachten sein, ob diese Aussagen einen neuen Trend darstellen, der sich in den nächsten Jahren fortsetzt.)

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Leseförderung	11
Nachhaltigkeit	4
Förderung Lese- und Sprachkompetenz, Vermitteln ~	3

Tabelle 14: Thema: Aufgabe der Bibliothek

Beim Überblick sind zwei Sachen auffällig: Erstens gibt keine eindeutige, von allen Bibliotheken geteilte Aufgabenstellung, sondern eher ein Spektrum an möglichen Aufgaben, in denen sich Bibliotheken jeweils verorten. (Wieder sind in der Tabelle nur die Kategorien enthalten, die mindestens dreimal erwähnt wurden. Aber die weiteren Kategorien stärken den Eindruck einer gewissen Offenheit nur noch: Chancengleichheit, wichtig für den Zusammenhalt der Gesellschaft, «Inspirationsquelle», «Literaturtempel»...) Zweitens gibt es dennoch eine klare Tendenz dazu, die Leseförderung, das Lesen an sich oder «angrenzende Aufgaben» (Sprachförderung, Medienkompetenz etc.) zu erwähnen. Dies passt sich ein in den weiter oben festgestellten Fokus in den Veranstaltungen, den Beständen und den Ausleihen.

Auffällig ist dabei, dass Bibliotheken diese Aussagen meist apodiktisch machen: Eine Bibliothek hätte diese oder jene Aufgabe, ohne das weiter begründet wird, warum diese Aufgabe wichtig wäre. Es wird also kaum z.B. auf gesellschaftliche Entwicklungen verwiesen, welche diese Aufgabe wichtig machen würde. Erstaunlich ist beispielsweise, dass Bibliotheken – wie gesagt – oft das Lesen als ihr Themengebiet erwähnen sowie Kinder und Jugendliche als hauptsächliche Zielgruppe haben, aber die aktuellen PISA-Studien nur in vier Jahresberichten erwähnt wurden, die IGLU-Studien in zwei, andere (IQB-Bildungstrends, Vorlesemonitor) nur einmal.

Als Entwicklung ist festzuhalten, dass sich Bibliotheken neben diesen Aufgabenbeschreibungen in den Jahresberichten immer stärker als «Ort» beschreiben. In der folgenden Tabelle sind diese Selbstzuschreibungen versammelt. (Um ihre Breite einmal zu zeigen auch die, welche selten erwähnt wurden.) Dies ist einmal kongruent mit der bibliothekarischen Literatur. Allerdings ist auch hier auffällig, dass es keinen klaren, von allen Bibliotheken geteiltes Verständnis davon gibt, was «Ort Bibliothek» heisst bzw. heissen soll. Vielmehr scheint auch dies ein sehr offener Begriff zu sein, der lokal sehr unterschiedlich gefüllt wird. In den Jahresberichten selber ist auch auffällig, dass die Kategorien, die in der Tabelle aufgezählt werden, kaum näher ausgeführt werden. Also, auch wenn z.B. betont wird, dass sich eine Bibliothek als «Dritter Ort» versteht und dass sie auch so genutzt werden würde, ist aus dem jeweiligen Jahresbericht nicht ersichtlich, was das konkret in der Bibliothek heisst.

Kategorie	Vorkommen (von je 50 Jahresberichten)
Treffpunkt	6
Ort der Begegnung / Begegnungsort	5
Aufenthaltort	3
Dritter Ort	3
beliebter Treffpunkt	2
Treffpunkt für alle	2
"feste Anlaufstelle für Jung und Alt"	1
"Ort der Literaturvermittlung und kompetenten Beratung"	1
"Ort des Austauschs, der Bildung und der kulturellen Bereicherung für die gesamte Gemeinschaft"	1
beliebter Aufenthaltort	1
gesellschaftlicher und kultureller Treffpunkt	1
Kultur- und Bildungsort	1
Literaturtempel	1
Ort des Austauschs	1
Orte, "an welchen etwas erlebt werden kann"	1
Treffpunkt für jung und alt	1
Treffpunkt und Arbeitsort	1
Wohlfühlort	1
Wohlfühlort zum Lesen	1

Tabelle 15: Thema: Bibliothek als Treffpunkt / Ort

2023 und darüber hinaus

Eine weitere Veränderung gegenüber den letzten Jahren ist, dass die Jahresberichte 2023 auch benutzt wurden, um Aussagen darüber zu machen, wie die Bibliotheken dieses Jahr einschätzten und gleichzeitig auch darüber, was sie im Jahr 2024 planen. Weiter als 2024 wurde nur in zwei Bibliotheken geschaut, einmal um eine Jubiläumsfeier anzukündigen und einmal den Umzug der Bibliothek, welcher aber schon 2024 vorbereitet werden muss. Die Aussagen zum Jahr 2023 in elf Jahresberichten waren unterschiedlich, aber alle sehr positiv. Das Jahr wurde grundsätzlich als erfolgreich eingeschätzt. Für 2024 wurden vor allem geplante Veranstaltungen angekündigt (15 Mal), aber auch die Anschaffung neuer Medien angekündigt, Umzüge oder Sanierungen erwähnt (ein weiterer Hinweis darauf, dass Biblio-

theken kontinuierlich erfolgreich dabei sind, die dafür notwendigen Mittel einzuwerben) oder Wechsel beim Personal angekündigt.

Im gesamten ergibt dies ein Bild von Bibliotheken, die zumindest in die nahe Zukunft planen und gleichzeitig recht erfolgreich sind. Warum solche Aussagen in den vorhergehenden Jahren kaum zu finden waren, ist nicht einfach zu sagen. Eventuell aber war dies wieder ein Effekt der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, welche Bibliotheken mehr in einen Krisenmodus setzten, der eher zu kurzfristigen Planungen führte, als es 2023 der Fall war.

Erwartbare Themen, die kaum erwähnt werden

Zuletzt ist zu bemerken, dass bestimmte Themen kaum in den Jahresberichten auftauchen, die man hätte erwarten können, wenn man die bibliothekarische Literatur verfolgt. Auch dies ist ein Hinweis darauf, dass es eine Differenz zwischen der Praxis vieler Bibliotheken und dieser Literatur (aber z.B. auch vieler Beiträge auf bibliothekarischen Konferenzen oder der Weiterbildungsangebote für Bibliotheken) gibt.

Nicht erstaunlich ist, dass die Covid-19 Pandemie, welche als Thema in den letzten Jahren in fast allen Jahresberichten erwähnt wurde, in den aktuellen Jahresberichten praktisch nicht mehr thematisiert wird. Nur fünf erwähnen kurz, dass sie «vorbei» sei und man 2023 «zur Normalität zurückgekehrt» sei. Wenn daran etwas erstaunlich ist, dann, dass es keine wirklich Reflexion zu geben scheint, ob sich etwas während dieser Pandemie verändert hat oder ob die Bibliotheken aus ihr gelernt haben. Vielleicht sind Jahresberichte nicht das richtige Medium dafür, aber in diesem Punkt stimmen sie mit der bibliothekarischen Literatur überein.

Erstaunlicher ist, dass – wie schon thematisiert – Senior*innen als Zielgruppe kaum thematisiert werden, ganz abgesehen von weiteren Zielgruppen. Obgleich in Bibliotheken oft über «verschiedene Zielgruppen» gesprochen wird, scheint es in der Praxis fast immer um die gleichen beiden Gruppen – Kinder und Jugendliche – zu gehen. In den letzten Jahresberichten wurden auch Geflüchtete, insbesondere aus der Ukraine, erwähnt. Auch das ist scheinbar zurückgegangen, obwohl Bibliotheken weiter für sich eine Verantwortung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt postulieren.

Ein wenig erstaunt auch, wie selten Fördervereine Thema der Jahresberichte sind. In der Praxis scheint es wenige Bibliotheken zu geben, die keine solchen Vereine haben, insbesondere, wenn die Bibliotheken selber von den Gemeinden getragen werden. Aber in der Realität scheinen sie kaum einen direkten Einfluss auf die Arbeit der Bibliotheken zu haben. Nur zwei Jahresberichte erwähnen sie kurz und einer enthält neben dem Bericht der Bibliothek auch den des Fördervereins.

Ebenso würde man, folgt man der bibliothekarischen Literatur, erwarten, dass das Thema «3. Ort» und «Open Library» prominenter wären. Wie weiter oben gesagt, sehen sich immer mehr Bibliotheken als «Ort», aber als was für einen und wie genau dies in der Praxis umgesetzt wird, scheint weniger klar, als die regelmässige Erwähnung des Konzepts «3. Ort» in der Literatur vermuten lässt. Die «Open Library» scheint sich nicht so schnell oder weitreichend durchzusetzen, wie es in der bibliothekarischen Literatur erscheint. Eventuell hat dies damit zu tun, dass die Umsetzung vor Ort wieder mit dem Einwerben von Mitteln einhergehen muss, was – wie auch schon gesagt – Bibliotheken an sich erfolgreich tun, aber nur über einen längeren Zeitraum gesehen.

Verwendete Jahresberichte

Bibliothek Euskirchen. «Jahresbericht_Stadtbibliothek_Euskirchen_2023.pdf». Euskirchen, 2024.

https://www.kulturhof.de/fileadmin/kulturhof/bibliothek/Jahresbericht_Stadtbibliothek_Euskirchen_2023.pdf.

Bibliothek Grafenrheinfeld. «Jahresbericht_2023.pdf». Grafenrheinfeld, 2024. https://cloudopac.winbiap.de/grafenrheinfeld/customers/documents/upload/Jahresbericht_2023.pdf.

Bibliothek Krailling. «Jahresbericht der Bibliothek 2023.pdf». Krailling, 2024. <https://opac.winbiap.net/krailling/customers/krailling/documents/upload/Jahresbericht%20der%20Bibliothek%202023.pdf>.

Bücherei Christkönig Rosenheim. «media-67183020.pdf». Rosenheim, 2024. <https://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-67183020.pdf>.

Bücherei Sulz-Röthis. «Jahresbericht 2023 der Bücherei Sulz-Röthis». Sulz-Röthis, 2024. <https://www.buecherei-sulz-roethis.at/buecherei/jahresbericht/jahresbericht-2011-der-buecherei-sulz-roethis>.

Gemeinde Grasbrunn. «Jahresstatistik 2023 | Gemeinde Grasbrunn», 2024. <https://www.grasbrunn.de/de/erleben-geniessen/Gemeindebuecherei/Buecherei-in-Zahlen/Jahresstatistik-2023>.

Gemeindebibliothek Bauma. «Jahresbericht 2023». Bauma, 2024. <https://bauma.biblioweb.ch/downloads/23667/3>.

Gemeindebibliothek Grünwald. «m_422.pdf». Grünwald, 2024. https://www.bibliothek-gruenwald.de/m_422.

Gemeindebibliothek Neubiberg. «Jahresbericht 2023 Gemeindebibliothek Neubiberg». Neubiberg, 2024. <https://www.neubiberg.de/ceasy/resource/?id=3230&download=1>.

Gemeindebibliothek Oberwil. «Jahresbericht_GBO_2023.pdf». Oberwil, 2024. https://www.bibliothek-oberwil.ch/_docn/141382/Jahresbericht_GBO_2023.pdf.

Gemeindebücherei Altomünster. «Bücherei-Jahresbericht-2023-D.pdf». Altomünster, 2024. <https://opac.winbiap.net/altomuenster/customers/altomuenster/documents/upload/B%C3%BCcherei-Jahresbericht-2023-D.pdf>.

Gemeindebücherei Emmering. «Jahresbericht der Gemeindebücherei Emmering für das Rechnungsjahr 2023». Emmering, 2024. https://www.emmering.de/media/2896/jahresbericht-2023_buecherei.pdf.

Gemeindebücherei Frensdorf. «Jahresbericht-2023.pdf». Frensdorf, 2024. <https://buecherei-frensdorf.de/export/sites/ordinariat/buecherei-frensdorf/galleries/downloads/Jahresbericht-2023.pdf>.

Gemeindebücherei Holzkirchen. «Jahresbericht2023.pdf». Holzkirchen, 2024. <https://gemeindebuecherei-holzkirchen.de/files/buecherei/Bilder-Kategorien/Jahresbericht2023.pdf>.

Gemeindebücherei Pettendorf. «Jahresbericht 2023.pdf». Pettendorf, 2024. <https://www.buecherei-pettendorf.de/informationen/Jahresbericht%202023.pdf>.

Gemeindebücherei St. Martin Waging am See. «Jahresbericht 2023». Waging am See, 2024. <https://www.buecherei-waging.de/wp-content/uploads/2024/02/Jahresbericht-2023.pdf>.

Gemeindebücherei St. Quirin Kranzberg. «Jahresbericht-2023-1.pdf». Kranzberg, 2024. <https://buecherei.kranzberg.de/wp-content/uploads/2024/03/Jahresbericht-2023-1.pdf>.

Gemeindebücherei Tutzing. «Jahresbericht 2023.pdf». Tutzing, 2024. <https://opac.winbiap.net/tutzing/customers/tutzing/documents/upload/Jahresbericht%202023.pdf>.

Gemeindebücherei Vilsheim. «Jahresbericht 2023 Var. 3 (1).pdf». Vilsheim, 2024. [https://opac.winbiap.net/vilsheim/customers/vilsheim/documents/upload/Jahresbericht%202023%20Var.%203%20\(1\).pdf](https://opac.winbiap.net/vilsheim/customers/vilsheim/documents/upload/Jahresbericht%202023%20Var.%203%20(1).pdf).

Kath. öffentliche Bücherei Weilbach. «Jahresbericht 2023 der Kath. öffentlichen Bücherei Weilbach». Weilbach, 2024.

Katholisch öffentliche Bücherei Haag i. OB. «Jahresbericht_2023.pdf». Haag i. OB., 2024. https://www.buecherei-haag.de/wp-content/uploads/2024/03/Jahresbericht_2023.pdf.

Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach. «Jahresbericht 2024 für das Berichtsjahr 2023». Biberach, 2024. https://www.medienzentrum-biberach.de/documents/304357/418951/Jahresbericht_2024.pdf/006586f1-dc50-f68d-5cb9-3fc8b43048cf.

Norden, Stadt. «Aktueller Pressejahresbericht». Stadt Norden, 2024. <https://www.norden.de/Stadtleben/Kultur-Freizeit/Stadtbibliothek/?La=1&NavID=3170.75>.

Oberasbach. «Jahresbericht 2023 der Ersten Bürgermeisterin». Oberasbach, 2024. <https://www.oberasbach.de/unsere-stadt/herzlich-willkommen/jahresberichte>.

Öffentliche Bibliothek Mauthausen. «jahresbericht_2023.pdf». Mauthausen, 2024. https://www.mauthausen.bvoe.at/sites/mauthausen.bvoe.at/files/docs/jahresbericht_2023.pdf.

Öffentliche Bücherei Böheimkirchen. «jahresbericht_2023_klein.pdf». Böheimkirchen, 2024. https://boebliothek.bvoe.at/sites/boebliothek.bvoe.at/files/docs/jahresbericht_2023_klein.pdf.

Öffentliche Bücherei der Pfarre Bad Hall. «jahresbericht_2023_compressed_0.pdf». Bad Hall, 2024. https://www.bad-hall.bvoe.at/sites/bad-hall.bvoe.at/files/docs/jahresbericht_2023_compressed_0.pdf.

Pfarr- und Stadtbücherei Monheim. «Jahresbericht 2023 Pfarr- und Stadtbücherei Monheim». Monheim, 2024. <https://www.monheim-bayern.de/pdf/downloads/pfarr-und-stadtbuecherei-monheim-jahresbericht-2023.pdf>.

Pfungstadt. «jahresbericht-bib-2023.pdf». Pfungstadt, 2024. <https://www.pfungstadt.de/stadtleben/gesellschaft-kultur/stadtbibliothek/jahresbericht-bib-2023.pdf?cid=evo>.

Remigius Bücherei Borken. «Remigius Bücherei». Borken, 2024.

Schul- und Gemeindebibliothek Bösing. «Jahresbericht 2023 Schul- und Gemeindebibliothek Bösing Monika Pramono, Bibliotheksleiterin Jahresrückblick». Bösing, 2024. <https://www.bibliothek-boesingen.ch/images/pdf/Jahresbericht%20Bibliothek%20Bosingen2023.pdf>.

Schul- und Gemeindebibliothek Glattfelden. «Jahresbericht 2023». Glattfelden, 2024. <https://www.glattfelden.ch/public/upload/assets/4082/Jahresbericht%202023.docx.pdf?fp=1>.

Schul- und Gemeindebibliothek Meisterschwanden. «2023 Jahresbericht Bibliothek.pdf». Meisterschwanden, 2024. <https://www.meisterschwanden.ch/public/upload/assets/5639/2023%20Jahresbericht%20Bibliothek.pdf?fp=1>.

Schul- und Gemeindebibliothek Meisterschwanden. «2023 Jahresbericht Bibliothek.pdf». Meisterschwanden, 2024. <https://www.meisterschwanden.ch/public/upload/assets/5639/2023%20Jahresbericht%20Bibliothek.pdf?fp=1>.

Schul- und Gemeindebibliothek Rothrist. «Schul- und Gemeindebibliothek Rothrist». Rothrist, 2023.

Stadt- und Pfarrbücherei Herrieden. «Bücherei_Jahresbericht_2023.pdf». Herrieden, 2024. https://www.herrieden.de/fileadmin/Dateien/Leben_Freizeit/Betreuung_Bildung/Stadt-_und_Pfarrb%C3%BCcherei/B%C3%BCcherei_Jahresbericht_2023.pdf.

Stadtbibliothek Baden-Baden. «jahresbericht_2023.pdf». Baden-Baden, 2024. https://www.baden-baden.de/mam/files/stadtbibliothek/jahresbericht_2023.pdf.

Stadtbibliothek Donauwörth. «Jahresbericht_2023.pdf». Donauwörth, 2024. https://www.donauwoerth.de/fileadmin/user_upload/Kultur/Stadtbibliothek/Aktuelles/Jahresbericht_2023.pdf.

Stadtbibliothek Köln. «jahresübersicht_2023_2024_stadtbibliothek_koeln_barrierefrei.pdf». Köln, 2024. https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf43/jahres%C3%BCbersicht_2023_2024_stadtbibliothek_koeln_barrierefrei.pdf.

Stadtbibliothek Linz. «Jahresbericht_StadtbibliothekLinz_2023_web.pdf». Linz, 2024. https://wissensturm.linz.at/images/files/Jahresbericht_StadtbibliothekLinz_2023_web.pdf.

Stadtbibliothek Ludwigsburg. «Jahresbericht 2022_2023.pdf». Ludwigsburg, 2024. https://stabi.ludwigsburg.de/site/Ludwigsburg-Stadtbibliothek-2021/get/params_E400630948/21992832/Jahresbericht%202022_2023.pdf.

Stadtbibliothek Schwandorf. «Jahresbericht 2023.pdf». Schwandorf, 2024. <https://bibliothek.schwandorf.de/Portals/0/Schwandorf/Dokumente/Jahresbericht%202023.pdf>.

Stadtbibliothek Stavenhagen. «Jahresbericht 2023 der Stadtbibliothek Stavenhagen». Stavenhagen, 2024. <https://www.stadtbibliothek-stavenhagen.de/web-Assets/docs/presse/2024/Jahresbericht-2023.pdf>.

Stadtbücherei Bad Aibling. «Jahresbericht 2023 Stadtbücherei Bad Aibling». Bad Aibling, 2024. https://rathaus.bad-aibling.de/fileadmin/Kunden_Ordner/Infoscreen/user_upload/Jahresbericht_2023.pdf.

Stadtbücherei Bretten. «Jahresbericht 2023 der Stadtbücherei Bretten | Bretten». Bretten, 2024. <https://www.bretten.de/stadt-rathaus-verwaltung/pressemitteilungen/28602>.

Stadtbücherei Eckernförde. «Jahresebericht-2023-1.pdf». Eckernförde, 2024. <https://stadtbuecherei-eckernfoerde.de/wp-content/uploads/2024/03/Jahresebericht-2023-1.pdf>.

Stadtbücherei Herzogenaurach. «JahresberichtStadtbuechereiHerzogenaurach2023.pdf». Herzogenaurach, 2024.

https://www.herzogenaurach.de/fileadmin/user_upload/Content/Stadtbuecherei/JahresberichtStadtbuechereiHerzogenaurach2023.pdf.

Stadtbücherei Lauingen. «2023_Jahresbericht_Buecherei.pdf». Lauingen, 2024. https://www.lauingen.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Stadtbuecherei/2023_Jahresbericht_Buecherei.pdf.

Stadtbücherei Neumarkt-Sankt Veit. «Jahresbericht_2023.pdf». Neumarkt-Sankt Veit, 2024. https://www.neumarkt-sankt-veit.de/fileadmin/Dateien/Aktuelles/Jahresbericht_2023.pdf.

Stadtbücherei Osterhofen. «Jahresbericht23.pdf». Osterhofen, 2024. <https://www.osterhofen.de/wp-content/uploads/2024/01/Jahresbericht23.pdf>.

Stadtbücherei Schorndorf. «Jahresbericht 2023 der Stadtbücherei Schorndorf». Schorndorf, 2024. <https://www.schorndorf.de/ceasy/resource/?id=22708&download=1>.

Stadtbücherei Schrobenhausen. «Jahresbericht 2024 für das Berichtsjahr 2023». Schrobenhausen, 2024. <https://www.schrobenhausen.de/ceasy/resource/?id=4382&download=1>.